

MEIN

FUSSBALL HELD



Florian Kinast
Jon Davis



Nick WOLTEMADE

seine
Geschichte,
seine spiele,
seine Rekorde

KARIBU

Florian Kinast

MEIN
FUSSBALLHELD



Von Florian Kinast und Jon Davis ist bei KARIBU
bislang erschienen:

*Mein Fußballheld Florian Wirtz –
Seine Geschichte, seine Spiele, seine Rekorde*

*Mein Fußballheld Jamal Musiala –
Seine Geschichte, seine Spiele, seine Rekorde*

*Mein Fußballheld Joshua Kimmich –
Seine Geschichte, seine Spiele, seine Rekorde*

*Mein Fußballheld Lamine Yamal –
Seine Geschichte, seine Spiele, seine Rekorde*

Illustriert von

Jon Davis

KARIBU

ALLES ÜBER NICK WOLTEMADE



Nick Woltemade ist einer der **spannendsten** Fußballspieler im deutschen Fußball. Schon mit **17 Jahren** feierte er sein Bundesliga-Debüt für **Werder Bremen**. Doch bis es mit seiner Karriere bis ganz nach oben ging, dauerte es danach noch ein paar **Jahre**.

Erst nach einem **Umweg** über die 3. Liga kam er zurück in die Bundesliga und schaffte schließlich beim VfB Stuttgart seinen **Durchbruch** zum Nationalspieler. 2025 wechselte er in die Premier League zu **Newcastle United**.



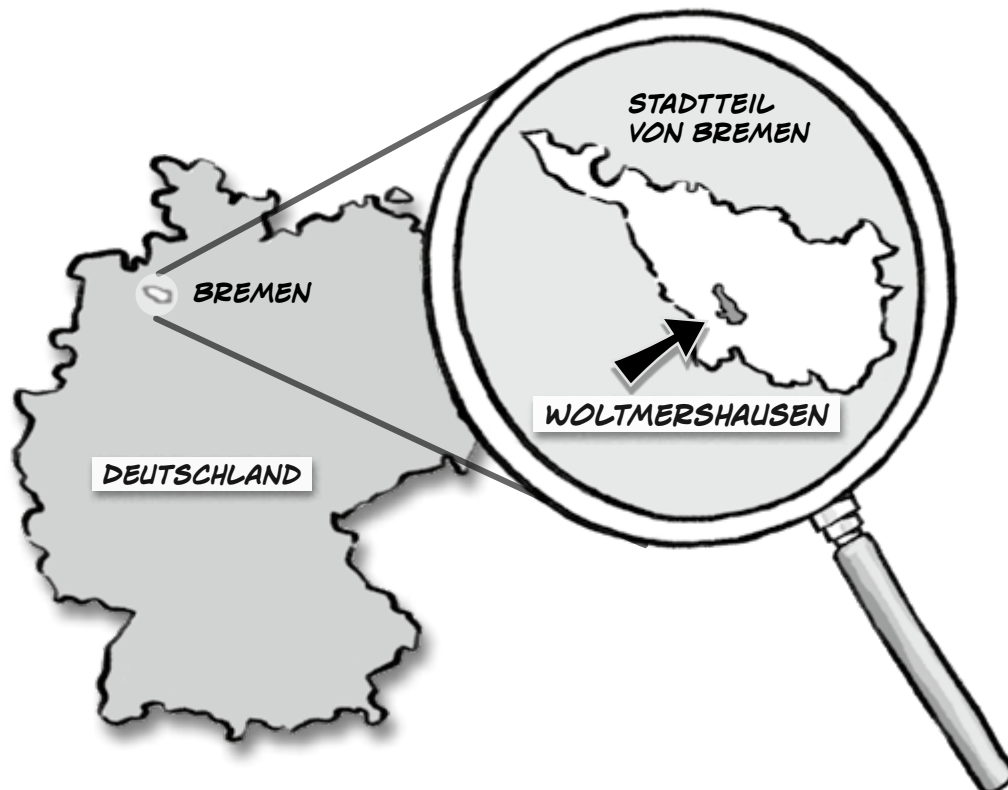
*In diesem Buch erfährst du, wie Nick als Achtjähriger in die Jugendabteilung des SV Werder kam – wie er schnell als ein großes **Talent** galt, in seinen ersten Jahren im Profifußball aber mit großen **Problemen** zu kämpfen hatte. Wie er mit seinen **1,98 Metern** zum großen Überraschungstar des deutschen Fußballs wurde. Und wie er trotz des großen Rummels um ihn auch in England zum **Fanliebling** wurde, weil er so ein **sympathischer Typ** ist.*

DAS IST

NICKS FAMILIE



Nick Woltemade kam am **14. Februar 2002** in Bremen, im Stadtteil Woltmershausen, auf die Welt. Am **Valentinstag** also, dem Tag der Liebe, an dem man sich gerne **Blumen** schenkt. Das passt gut, denn Nicks **Mutter** Corinna hat den Beruf der Floristin erlernt. Floristen kümmern sich um die Pflege und den Verkauf von Blumen und Pflanzen.



Corinna ist auch sehr **sportlich**. Früher spielte sie mal in der Korbball-Bundesliga. Korbball ähnelt dem Basketball, ist aber nicht so bekannt.

Nicks **Papa** Tim ist Angestellter im öffentlichen Dienst. Er beschäftigt sich mit **Versicherungen**, zum Beispiel Krankenversicherungen.

Nick hat auch eine ältere **Schwester**: Madita. Sie ist Grundschullehrerin und spielt **Handball** in der Regionalliga für den Bremer Verein TuS Komet Arsten. **Madita** ist 1,84 Meter groß. Und damit 14 Zentimeter kleiner als ihr Bruder Nick, der auch viele Jahre Handball spielte.



WAS BEDEUTET

WOLTEMADE?



Woltemade ist ein sehr **seltener Nachname**. Im Telefonbuch findet man in ganz Deutschland nur **elf Einträge** dazu. Aber was bedeutet Woltemade? Ein Namensforscher fand mal heraus, dass dieser alte Familienname am ehesten in **Norddeutschland** vorkommt. Und so viel heißt wie „**wohl zu Maße**“. Also jemand, der Maß halten kann, der nicht übertreibt, der auch mal **bescheiden** bleibt. Das passt gut zu Nick.

Es gibt aber auch die Vermutung, der Name stammt vom Wort „**wohlgemut**“ ab. Das ist ein veralteter Ausdruck und bedeutet so viel wie „**fröhlich, heiter, unbeschwert**“. Was irgendwie alles auch gut zu Nick passt.

Lustig: In Nicks Zeit beim **VfB Stuttgart** hieß der **Sportvorstand** des Klubs Fabian **Wohlgemuth**. Man könnte fast sagen, sie waren Namensvettern.



ZU SCHÜCHTERN FÜR FUSSBALL



Nick wuchs in **Woltmershausen** auf. Das ist ein Stadtteil von **Bremen**, südlich der Weser. Als Nick noch im **Kindergarten** war, brachte ihn seine Mutter einmal zur sogenannten „**Hanseaten-Kampfbahn**“, dem Fußballplatz des TS Woltmershausen. Im Verein spielte in der 1. Mannschaft auch schon Papa Tim. Doch dem kleinen Nick war da gar nicht **wohlgemut**.

Er war damals sehr **zurückhaltend**, er traute sich noch nicht, aufs Feld zu gehen und mit den anderen Kindern zu kicken. Aber mit der Zeit wurde er **mutiger**. Als Nick endlich dem Verein beitrug und mitspielte, **half** ihm auch sein Vater. Denn der war sein Trainer und gar nicht streng, er schimpfte auch nicht. „Es war mit ihm sehr **chillig**“, sagte Nick einmal.

*Ich war ein sehr
schüchternes Kind,
habe mich erst nach
einiger Zeit **getraut**,
bei den anderen
mitzumachen.*



VOLLE STICKER-ALBEN MIT SAMMELBILDERN



Auch **zu Hause** war Fußball immer ein Thema. So sammelte Nicks Papa jedes Jahr die Bilder für die **Sticker-Alben** der aktuellen Bundesliga-Saison. Seit dem Jahr 1985 hatte er alle Alben komplett. Auch Nick teilte diese **Leidenschaft**. Bald klebten sie die **Bilder** gemeinsam ein.

Lustigerweise hörte Nicks Papa ausgerechnet in dem Jahr, als Nick bei Werder Bremen **Profi** wurde, mit dem **Sammeln** auf. Wie schade! Wo es doch nun endlich auch Sticker mit seinem **Sohn** gegeben hätte!

Das erste große **Turnier**, an das sich Nick erinnern kann, ist die **WM 2006** in Deutschland. Da saß er als vierjähriger **Junge** zu Hause mit Freunden und Bekannten der Eltern immer vor dem **Fernseher** und schaute viele **Spiele** an.



NICK VOLDEMORT



Nick bekam im Laufe seiner Karriere viele verschiedene **Spitznamen**. Davon wirst du später noch mehr erfahren. In der **Grundschule** hat er aber einen ganz besonderen Namen verpasst bekommen: Einige seiner Mitschüler zogen ihn nämlich wegen seines ungewöhnlichen **Nachnamens** auf. Und nannten ihn **Voldemort** statt Woltemade! Wie der Oberbösewicht und mächtige magische Gegenspieler von Harry Potter.



Nick Voldemort! Das war **nicht so nett!** Nick fand das als Kind auch nicht ganz so lustig. **Nick Potter** wäre ihm wahrscheinlich lieber gewesen. Dann hätte er das Gefühl bekommen, er habe als Fußballer **magische** Kräfte.

EIN ANRUF VON WERDER BREMEN



Beim **TS Woltmershausen** wurde Nick bald zum **besten Spieler**. Oft feierten sie in der F-Jugend (Alter: sieben und acht Jahre) hohe **Siege**. Nur gegen die Gleichaltrigen von Werder Bremen gab es oft deftige **Niederlagen**. „Da bekamen wir immer eine Packung“, sagte Nick einmal.

In seinem Viertel in Woltmershausen lebten viele **Kinder**. Nach dem Kindergarten und nach der Schule spielten sie oft den ganzen **Nachmittag** Fußball. Immer auf dem **Marktplatz** gleich neben der Wohnung der Familie Woltemade. Nick war **acht Jahre** alt, als an einem Dienstag im Sommer seine Mutter auf den Marktplatz kam und ihn nach Hause bat. Dort erzählte sie, sie habe gerade einen **Anruf** erhalten. Von **Werder Bremen**. „Die wollen dich haben“, sagte sie.

Nick war sehr **stolz**. Er erzählte gleich am nächsten Tag seinen Freunden und Klassenkameraden davon. Er war schließlich schon als Kind großer Werder-Fan und schlief in der **Bettwäsche** seines Lieblingsklubs. Später sagte er: „Ich hatte immer **grün-weißes Blut** in mir.“ Grün-weiß sind die **Vereinsfarben** von Werder.



ANGST VOR DEM HEIMWEH

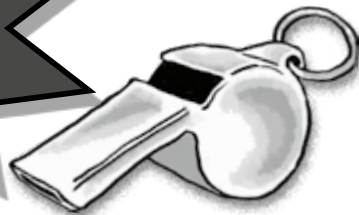


Natürlich war es für Nick eine große **Ehre**, dass ihn Werder zu sich holen wollte. Und er musste nicht lange überzeugt werden. Aber er hatte auch etwas **Angst**. Und zwar vor dem **Heimweh**! „Mit Heimweh hatte ich immer zu **kämpfen**“, sagte Nick später im Rückblick auf seine Kindheit.



Denn es war klar: Anders als beim TS Woltmershausen würde er mit Werder viel **herumreisen**. Zu Auswärts-spielen, aber auch zu **Auswärtsturnieren** am Wochenende, weit weg von zu Hause. Dort schlafen die Kinder dann meist bei fremden Familien, sogenannten **Gasteltern**. Die Gasteltern sind natürlich meist sehr **freundlich**, sie haben oft Kinder von anderen Fußballvereinen bei sich. Und sie wollen, dass sich die Kinder wohlfühlen. Aber doch hatte Nick etwas **Bammel**.

UNO UNO!



Bei Nicks Spielen mit den Werder-Junioren ging es manchmal **ruppig** zu. Nicht so sehr, weil die Spielweise so hart war oder der Gegenspieler unfair. Sondern wegen der Eltern der anderen Kinder. Nick erlebte es häufig, dass Eltern während des Spiels aufs Feld **brüllten** und dabei nicht nur den Schiedsrichter **beschimpften**. Sondern oft auch die eigenen Kinder. Und dass die Kinder nach Spielende von den Eltern **angeschrien** wurden, weil sie **schlecht** gespielt hätten.

Nick ist **froh**, dass er das bei seinen Eltern nicht erleben musste. „Meine Eltern haben mich immer nur **gestärkt**“, sagte er einmal. „Sie haben mir immer **Freiräume** gegeben.“ Und: „Selbst beim **Uno** haben sie mich immer gewinnen lassen.“

Uno!

Uno Uno!

Gewonnen!

Das **Verhältnis** zu seiner Familie ist nach wie vor sehr gut. Oft besuchen ihn die Eltern inzwischen auch in Newcastle bei seinen Spielen in der Premier League. Und jeden Tag spricht Nick mit seiner **Schwester** bei einem Videocall.

EIN
KUSS

FÜR DIE FAMILIE

Wie wichtig seine **Familie** für Nick ist, das zeigte sich auch später in seiner Zeit beim **VfB Stuttgart**. Zum Beispiel im Dezember 2024 beim Spiel gegen Union Berlin.



Nick saß die erste Halbzeit auf der Ersatzbank, zu Beginn der zweiten Hälfte wurde er beim Stand von 0:2 **eingewechselt**. Eine Kamera fing dabei ein, wie er vor der Einwechslung seinen Schienbeinschoner **küsste**.

Was es damit auf sich hatte, verriet er nach Spielende in einem **Interview**. Da erzählte er, dass auf seinem **Schienbeinschoner** ein Bild seiner Familie sei.

*Ich mache das immer, da sind alle drauß, die zu meiner **close Family** gehören. Die kriegen alle einen **KUSS** von mir vor dem Spiel.*

*Ich sage **Danke**. Danke, dass ich hier sein darf, und dann geht's los. Sie sind immer bei mir, es **freut** mich einfach sehr, und ich glaube, sie freuen sich auch sehr.*

Freuen durfte sich Nick an diesem Tag übrigens ganz **besonders**: Mit seinen beiden **Toren** zum Ausgleich sorgte er für die **Wende** im Spiel, am Ende gewann der VfB 3:2.

TRIUMPH BEIM SPATZENBERG-CUP



Aber nun wieder zurück nach **Bremen**. In der Jugend feierte Nick viele **Erfolge** und wurde auch bald **Kapitän** seiner Mannschaft. 2013 führte er die **E-Junioren**, also die U11 von Werder, zum Titelgewinn beim **Spatzenberg-Cup** in Löhne. Das ist ein traditionsreiches Junioren-Turnier, in dem auch Teams von bekannten Erst- und Zweitligisten um den **Sieg** kämpfen.

*Im Jahr 2025 spielten etwa der **Hamburger SV** mit, Arminia Bielefeld, **Hertha BSC** oder der SC Paderborn. Weitere berühmte **Spieler**, die in jungen Jahren teilnahmen, bevor sie später Profis wurden, sind **Florian Wirtz**, Jonas Urbig (beide 2014) und Kenan Yıldız (2016).*



Im **Finale 2013** gewann die U11 von **Werder** mit 1:0 gegen Hannover 96. Das **einzigste Tor** des Spiels erzielte natürlich Nick Woltemade, der später auch noch zum **besten Spieler** des ganzen Turniers gekürt wurde.

WIE FUSSBALL NICK STÄRKTE



Kaum einer verfolgte Nicks Weg so sehr wie **Thorsten Bolder**. Er war **Jugendkoordinator** bei Werder, also eine Art Chef bei den Junioren. „Er war immer schon **größer** als die anderen“, sagte Bolder einmal über Nick, „aber trotz der Größe hatte er eine sehr gute **Technik**.“ Und: „Was er mit der Kugel macht, fand ich damals und heute außergewöhnlich gut, dass er das mit seinen **Stelzen** hinbekommt.“

Oft sind es ja eher klein gewachsene Spieler, die **flink**, **trickreich** und **wendig** sind, die sich auf engstem Raum gut bewegen und einen schnellen Antritt haben. Große Spieler wirken oft **schwerfällig** und haben ihre Stärke im **Kopfballs**piel. Doch bei Nick war es genau umgekehrt: Technisch war er am Ball **überragend**. Nur sein Kopfballspiel war nicht so **überzeugend**.

Wie viele **Jugendliche** hatte Nick damals unreine Haut und **Pickel** im Gesicht, was ihn oft verunsicherte. Und auch sonst war er mit seinem Aussehen unzufrieden. Das Fußballspielen aber **half** ihm. Bester Spieler seiner Mannschaft zu sein, das stärkte sein **Selbstbewusstsein**.

*Ich wusste,
ich bin immer noch der
Coole, auch wenn ich ein
paar Pickelchen und
dünne Beine habe.*





Was ganz **besonders** war: Nick spielte nicht nur Fußball. Sondern auch **Handball**.

Bei den Spielen mit der U13 von Werder konnte er deshalb am Wochenende manchmal nur die erste Hälfte **mitspielen**. In der **Halbzeit** musste er dann schnell weg, dann fuhren ihn die Eltern zum Spiel seiner **Handballmannschaft**. Bei Werder **unterstützte** man ihn dabei. Jugendchef Bolder fand Handball als **zweite Sportart** gut. Weil Nick dort auch viel fürs Fußballspiel **lernte**, zum Beispiel wie man sich körperlich in **Zweikämpfen** durchsetzt.

Nick war ein sehr guter Handballer. Meist spielte er auf **halblinks**. Doch als er 15 Jahre alt war, musste er sich **entscheiden**: Wegen der beiden Handballtrainings-Termine nur zweimal die Woche ins Fußballtraining zu kommen, das war zu **wenig**. Und zur Freude von Werder entschied sich Nick für **Fußball**.



Ob er vielleicht auch im Handball **Nationalspieler** geworden wäre? „Ich bin davon überzeugt, dass ich auch im Handball meinen **Weg** hätte gehen können“, sagt Nick. „Für einen Handballer bin ich allerdings vielleicht etwas zu **dünn**, daran hätte ich **arbeiten** müssen.“



GROSSER SPASS IM BUS

Sport beherrschte also das **Leben** von Nick als Kind und Jugendlicher. **Viermal** Training unter der Woche, Spiele mit den Handballern und dem Fußballverein am **Wochenende**. Und es wurde kaum weniger, als er sich dann ganz auf **Fußball** konzentrierte. Nick **mochte** dieses Leben.

Er ging als Teenager nicht wie viele seiner Freunde auf **Partys**, um zu feiern. Er stand lieber auf dem Fußballplatz oder hatte **Spaß** mit den Jungs aus seinem **Team**.

Auch später erinnerte er sich **gerne** daran zurück, wie er zum Beispiel im **Bus** bei Auswärtsfahrten mit seinen Mannschaftskameraden „**Wahrheit oder Pflicht**“ spielte.

Einmal wurde er gefragt, ob er nichts **vermisst** habe in diesen Jahren? „**Nein**“, meinte Nick darauf. Außer „dass wir irgendwann in der Halbzeit nicht mehr auf dem **Schoß** unserer **Mütter** sitzen durften“.



DEBÜT FÜR

DEUTSCHLAND

Wenige Wochen nach seinem **16. Geburtstag** feierte Nick im März 2018 sein **Debüt** im Dress der deutschen **Nationalmannschaft**. Für die U16 des DFB. Im schwäbischen Biberach kam es zum Länderspiel gegen Italien. Nick spielte von Beginn an in der **Offensive**, ein Tor gelang ihm aber nicht.

Interessant: Neben ihm im **Angriff** spielte damals ein **Stürmer**, der nur vier Wochen älter ist als Nick und der damals ebenfalls am Beginn einer großen Karriere stand: **Karim Adeyemi**.



Warum durfte Nick im März 2018 für die U16 spielen, obwohl er doch schon im Februar 2018 seinen **16. Geburtstag** feierte?



Spielberechtigt für die U16 ist, wer im gleichen **Kalenderjahr** auch noch 15 ist. Und das war Nick ja, bis zum 14. Februar.



DAS ERSTE GROSSE TURNIER



Im Oktober 2018 spielte Nick erstmals für die **U17** des DFB. Ein 1:1 gegen Dänemark. In seinem dritten Spiel gelang ihm beim 2:2 gegen England sein erster **Treffer** für eine DFB-Auswahl.

Sein erstes großes Turnier für eine **DFB-Auswahl** spielte Nick dann im Mai 2019. Bei der **U17-Europameisterschaft** in Irland. Allerdings endete die EM mit einer großen **Enttäuschung**: Nach zwei Niederlagen gegen Italien (1:3) und Spanien (0:1) schied Deutschland schon vorzeitig in der **Vorrunde** aus. Da half auch das 3:1 im letzten Gruppenspiel gegen Österreich nichts mehr.



Nick kam zwar in allen drei Spielen zum **Einsatz**, ein Tor erzielte er dabei aber nicht. Das deutsche Team flog wieder **nach Hause**.



ABENDESSEN

MIT DEN PROFIS

Ab Sommer 2019 spielte Nick bei den **A-Junioren** von **Werder**, in der U19. Bei einem Vorbereitungs-Turnier im Sommer schoss er bei einem 5:2-Spiel gegen Borussia Dortmund gleich **vier Tore**. Und in den ersten acht Saisonspielen traf er **sieben Mal**. Das fiel auch Florian Kohfeldt auf, dem **Trainer** der Bremer Bundesliga-Mannschaft.

Und so stand Nick am 26. Oktober 2019 beim Auswärtsspiel bei Bayer Leverkusen erstmals im Kader des **Profi-Teams**.

Zu einem Einsatz kam er zwar nicht. „Aber ich stand auf einem **Bundesliga-Rasen**“, sagte er einmal, „zwar nur beim **Aufwärmen**, aber ich stand drauf.“



Zu seinem Kader-Debüt gibt es eine schöne **Geschichte**: Bei Auswärtsspielen reisen Bundesliga-Mannschaften schon am Tag zuvor an und übernachten im Hotel. Beim **Abendessen** saß Nick inmitten all seiner **neuen Mitspieler** und hatte eigentlich Lust auf einen **Nachschlag**. „Ich war nach dem ersten Teller noch nicht **satt**“, erinnerte er sich. „Ich habe mich aber nicht **getraut**, die anderen zu stören und zu fragen, ob sie kurz rausrutschen, damit ich noch mal aufstehen und mir etwas **holen** kann. Also habe ich lieber **nichts** mehr gegessen.“



ANRUF IM UNTERRICHT

Das **zweite Mal** stand Nick im Dezember 2019 im Kader. Er war damals 17, er ging noch zur **Schule**. Am Montag in der letzten Woche vor den Weihnachtsferien klingelte während des **Bio-Unterrichts** plötzlich Nicks Handy. Der Anrufer war **Florian Kohfeldt**, der Werder-Trainer.

Er sagte, dass er zu wenig **Spieler** für das Heimspiel am Dienstagabend gegen Mainz habe, deswegen möge Nick bitte **sofort** ins Teamhotel kommen und sich mit der Mannschaft auf das Spiel **vorbereiten**. Nick packte seine Schulsachen und **verließ** mitten während der Stunde den Unterricht. Der Bio-Lehrer hatte **Verständnis**. Er war schließlich **Werder-Fan**.

Zu einem **Einsatz** gegen Mainz kam Nick dann aber doch nicht. Werder verlor übrigens 0:5, die dritthöchste **Heimniederlage** der Bundesliga-Geschichte.

Tipp: Auch wenn du von einer Karriere als **Fußballprofi** träumst: Stell während des Unterrichts das **Handy** trotzdem besser ab. Hinterlasse als **Ansage** vielleicht einen Text wie:

Ich bin gerade in der **Schule** und nicht erreichbar. Wegen einer **Nominierung** für das nächste Bundesliga-Spiel rufen Sie mich bitte am **Nachmittag** an.



PREMIERE

IN DER BUNDESLIGA

Gut vier Monate später war es dann so weit: Am 1. Februar 2020 kam Nick zu seinem ersten **Bundesliga-Spiel** für Werder. Es war ein Auswärtsspiel beim FC Augsburg. Nick stand sogar in der **Startelf** und spielte **rotzfrech**. Einmal **tunnelte** er mit einem Hackentrick seinen Gegenspieler! Nick spielte 58 Minuten lang, bevor er beim Stand von 1:0 **ausgewechselt** wurde. Am Ende verlor Werder 1:2.

Mit seiner Premiere stellte Nick auch noch einen **Rekord** auf: Er wurde damit zum **jüngsten Bundesliga-Spieler** von Werder Bremen. Denn er war beim Spiel gegen Augsburg einen Tag **jünger** als der bisherige Rekordhalter – die grün-weiße Vereinslegende **Thomas Schaaf**. Inzwischen ist Nick seinen Rekord aber wieder **los**.

Hier ein Überblick über die **jüngsten Bundesliga-Spieler** in der Geschichte von **Werder Bremen**:

Name	Datum	im Spiel gegen	Alter
1 Fabio Chiarodia	22.10.2022	SC Freiburg	17 Jahre / 4 Monate / 17 Tage
2 Nick Woltemade	01.02.2020	FC Augsburg	17 Jahre / 11 Monate / 18 Tage
3 Thomas Schaaf	18.04.1979	VfL Bochum	17 Jahre / 11 Monate / 19 Tage
4 Maximilian Eggstein	29.11.2014	SC Paderborn	17 Jahre / 11 Monate / 21 Tage
5 Aaron Hunt	18.09.2004	Hannover 96	18 Jahre / 0 Monate / 14 Tage
6 Patrice Čović	23.08.2025	Eintracht Frankfurt	18 Jahre / 1 Monat / 29 Tage
7 Karim Coulibaly	23.08.2025	Eintracht Frankfurt	18 Jahre / 3 Monate / 0 Tage
8 Uwe Erkenbrecher	17.03.1973	Schalke 04	18 Jahre / 4 Monate / 3 Tage
9 Erhan Albayrak	11.08.1995	Fortuna Düsseldorf	18 Jahre / 4 Monate / 6 Tage
10 Leon Opitz	18.08.2023	FC Bayern	18 Jahre / 4 Monate / 7 Tage



Einer von Nicks engsten **Freunden** in der Anfangszeit bei **Werder** wurde **Josh Sargent**. Ein Stürmer, der 2018 aus den USA nach Bremen kam. Beide **blödelten** auch auf dem Trainingsplatz gerne miteinander herum, **balgten** sich im Scherz wie zwei Jungs auf dem **Pausenhof**.



Bei Auswärtsfahrten oder im Trainingslager teilten sie sich auch oft ein **Doppelzimmer**. Dann **zockten** sie gerne zusammen an der Konsole und lieferten sich bei den FIFA-Videospielen spannende **Duelle**. Bei **FIFA 20** gewann **Nick** die meisten Spiele. Aber als **FIFA 21** auf den Markt kam, **drehte** sich das Blatt. In einem Podcast von Werder Bremen sagte Josh einmal lächelnd zum Podcast-Host: „Frag Nick doch mal, wer in FIFA 21 **besser** ist.“

FIFA 22 konnten sie dann nicht mehr gegeneinander **spielen**: Im Sommer 2021 **wechselte** Josh in die Premier League zum damaligen Aufsteiger **Norwich City**.



POST

VON KAI HAVERTZ

Wegen der **Corona-Pandemie** machte die Bundesliga von März bis Mai 2020 eine **Zwangspause**. Beim ersten Spiel danach kam Nick für die letzten **20 Minuten** von der Bank aufs Feld. Bremen verlor 1:4 gegen Leverkusen. Eine bittere **Enttäuschung**.

Danach bekam Nick auf seinem **Instagram-Account** eine Nachricht von **Kai Havertz**, der damals noch bei **Leverkusen** spielte und an diesem Tag zwei Tore geschossen hatte. „Du bist ein **geiler Spieler**“, schrieb Kai an Nick, „mach **weiter** so.“ Das freute Nick, dennoch lief die restliche Saison nicht gut.

Das Debüt gegen Augsburg blieb sein einziger **Startelf-Einsatz**. In nur noch vier weiteren Spielen wurde er **eingewechselt** und kam dabei auf insgesamt nur 32 Spielminuten.

Und dazu gingen alle fünf Spiele mit Nicks Beteiligung **verloren**.



RUNTER

IN DIE 3. LIGA

Auch in der nächsten Saison 2020/2021 lief es **nicht gut**: In den ersten zwölf Spielen stand Nick nur einmal in der **Startelf**, fünfmal wurde er eingewechselt. In diesen sechs Spielen gab es ein Unentschieden und fünf **Niederlagen**. Danach bremste ihn erst eine **Viruserkrankung** aus, Anfang April 2021 riss er sich dann im Training das **Außenband** im Knie an. Das bedeutete das **Saisonende**.

Nick fühlte sich bei Werder in einer **Sackgasse**. Er kam nicht weiter. Und selbst wenn er gesund war: Mit den beiden damals **überragenden Stürmern** Niclas Füllkrug und Marvin Ducksch hatte er wenig Perspektive auf **viel Spielzeit**. Also geschah im September 2022 etwas, was oft passiert, wenn **junge** Spieler bei Bundesligisten nicht zum Zug kommen und meistens nur auf der **Bank** sitzen:

Nick wurde **ausgeliehen**. Zum SV Elversberg in die **3. Liga**. Damit er dort **Spielpraxis** bekommen, sich **weiterentwickeln** und dann nach einem Jahr **gestärkt** zu Werder zurückkommen konnte.



Die Gemeinde **Spiesen-Elversberg** ist ein kleiner Ort im **Saarland**. Der Verein war gerade aus der **Regionalliga** aufgestiegen.

NICK AM TIEFPUNKT



Nick fühlte sich in Elversberg am Anfang **nicht wohl**. Er war 20 Jahre alt und lebte erstmals nicht mehr **zu Hause** in Bremen. Sondern mehr als 500 Kilometer weit **weg**. Er hatte eine kleine **Wohnung**. Die Decke war so **niedrig**, dass er sich zum Duschen bücken musste, so stand es mal in einem Zeitungsbericht.

Und auch auf dem Fußballplatz hatte er **Schwierigkeiten**: In seinen ersten neun Spielen schoss er kein einziges Tor. Und das, obwohl er **Mittelstürmer** war!

Zu einem Auswärtsspiel bei Viktoria Köln kamen extra seine **Eltern** angereist. Nick saß aber auf der **Bank**, wurde erst in der Nachspielzeit für eine einzige Minute **eingewechselt**. Es war ein **Tiefpunkt** seiner Karriere.

Doch am Tag nach dem Spiel bat ihn Trainer **Horst Steffen** zu einem **Einzelgespräch**. Es dauerte zweieinhalb Stunden. Steffen **bestärkte** Nick, motivierte ihn, sprach ihm **Mut** zu. Damit er nicht den Glauben an sich verlieren würde.

Du schaffst das!





Nick hatte schon Angst, dass der **Traum** von der Bundesliga-Karriere **platzen** könnte. Doch nach dem **Gespräch** mit dem Trainer startete er so richtig durch. Mit insgesamt zehn Toren und neun Vorlagen trug er **entscheidend** dazu bei, dass der SV Elversberg als **Drittliga-Meister** erstmals in der Klubgeschichte in die **2. Liga** aufstieg.

Bei der **Aufstiegsfeier** auf dem Rathausvorplatz von Spiesen-Elversberg feierte die Mannschaft mit einigen Hundert **Fans**. Nick zeigte sich ganz **cool** mit Sonnenbrille und umgedrehtem Baseball-Käppi.

Anfang der Saison hatte Nick noch **Zweifel** gehabt, ob der Schritt in die **3. Liga** wirklich richtig war. Später nannte er den **Wechsel** ins Saarland „die beste Entscheidung meiner Karriere“. Weil er anfangs als **Jungprofi** in Bremen schon dachte, dass ihm die halbe Welt gehören würde. Die Erfahrung in Elversberg hat ihn wieder **geerdet** und zu sich selbst finden lassen.

So war es in jedem Fall **besser**, in der 3. Liga Tore zu **schießen** und neues **Selbstvertrauen** zu gewinnen, als in der Bundesliga auf der **Bank** zu sitzen.

VON BREMEN

NACH STUTTGART



Doch trotz der tollen Saison und seiner **starken Leistung** in Elversberg: Als Nick im Sommer 2023 zurück nach Bremen kam, folgten wieder Monate der **Enttäuschung**. Immerhin feierte er mehr als dreieinhalb Jahre nach seinem Bundesliga-Debüt in seinem insgesamt zwölften Spiel für Werder den ersten **Sieg**, ein 4:0 gegen Mainz. Und er kam bis zum 31. Spieltag in **27 Partien** zum Einsatz, oft auch von Beginn an.

Doch ein **Tor** wollte ihm einfach nicht gelingen. Anfang April machte ihm Werder ein Angebot, seinen **Vertrag** zu verlängern. Doch Nick **entschied** sich anders. Er lehnte das Angebot ab und **unterschrieb** für die kommende Saison ab Sommer 2024 beim VfB Stuttgart.

Kurz vor **Saisonende**, am 32. Spieltag, **traf** Nick dann doch noch: Beim 2:2 gegen Mönchengladbach erzielte er beide **Treffer**. Es blieben seine **einzigen** Bundesliga-Tore für **Werder Bremen**.



VfB, OLÉ, OLÉ!



Über den Wechsel zum **VfB Stuttgart** freute sich einer ganz besonders: Nicks **Vater Tim**! Denn er war immer schon großer **Fan** des VfB Stuttgart, vor allem seit der Zeit des „**Magischen Dreiecks**“. Außerdem hat Nick auch **Verwandte** in Schwaben: Seine Tante und seine beiden Cousins Toni und Max Skrzypek leben in **Mönsheim**, ganz nahe bei Stuttgart. Toni und Max gehören zu den besten deutschen **BMX-Fahrern**, besonders Toni träumt von der Teilnahme bei **Olympia 2028** in Los Angeles.

Auch Nick fieberte in seiner **Kindheit** nicht nur für Werder, sondern auch für den VfB Stuttgart. Mit seinem Vater sang er oft **VfB-Fangesänge**. Als er die bei den Werder-Junioren auch mal in der Bremer **Umkleidekabine** anstimmte, waren die Trainer allerdings nicht **begeistert**.

Als das „**magische Dreieck**“ bezeichnete man beim VfB Stuttgart das Trio Krassimir **Balakou**, Giovane **Élber** und Fredi **Bobic**. Die drei Spieler sorgten zwischen 1995 und 1997 für viele schöne **Spielzüge** und **Tore**. Balakou im offensiven Mittelfeld, Bobic und Élber im Sturm. Aufgezeichnet ergaben die Positionen die Form eines **Dreiecks**.



ENDLICH ERWACHSEN!

Warum er Bremen verließ und zum **VfB** ging? Nick hatte sich darüber viele **Gedanken** gemacht. Es war keine einfache Entscheidung. Aber es fehlte ihm bei Werder die **Wertschätzung**. Er hätte sich vom Klub „ab und zu mehr **Unterstützung** und Überzeugung gewünscht“, sagte er in einem Interview. „Und dass es mit mir einen **langfristigen** Plan gibt, war zumindest vor dieser Spielzeit nach meinem Empfinden nicht immer da.“

Deshalb war der **Umzug nach Stuttgart** für Nick damals der richtige Schritt. Auch weil er nicht mal eben in zehn Minuten zu seinen **Eltern** fahren konnte. Sondern weil er dort selbst seine Wäsche waschen und selbst kochen musste. „Ich bin auf mich allein gestellt. Ich will merken, dass man älter, dass man **erwachsen** wird, dass man sich **weiterentwickelt**.“

Bei seinem letzten Spiel für Werder im Mai 2024 war Nick aber sichtlich **gerührt**. Der **Abschied** von den **Fans** im Weserstadion fiel ihm nicht leicht.



ERSTES TOR



IM ERSTEN SPIEL

In **Stuttgart** erhielt Nick im Sommer 2024 einen Vertrag über vier Jahre. Bis **2028**. Nun war er also beim VfB. Dort, wo er früher als **Kind** immer wieder mal beim Training vorbeigeschaut hatte. Wenn er zu Besuch war bei seiner Tante und den Cousins.

Zunächst lief es auch ganz gut. In den beiden letzten **Testspielen** vor dem Bundesliga-Start traf Nick gegen den japanischen Klub Sanfrece Hiroshima und gegen Athletic Bilbao. Und auch in der 1. Runde des **DFB-Pokals**, im ersten **Pflichtspiel** der Saison also, erzielte er beim 5:0 gegen Preußen Münster ein **Tor**. Es war noch nicht abzusehen, dass dies der Auftakt zu einer **märchenhaften** Erfolgsgeschichte im DFB-Pokal sein sollte.

Doch in der **Bundesliga** lief es anfangs überhaupt nicht: An den ersten neun Spieltagen stand Nick insgesamt nur 46 Minuten auf dem **Feld**, in fünf Begegnungen saß er die ganze Partie über nur auf der **Ersatzbank**.





DAS **AUS** FÜR DIE **CHAMPIONS LEAGUE**



Anfang September gab es die erste **Enttäuschung**: Als Vize-meister der Vorsaison hatte sich der VfB für die **Champions League** qualifiziert. Trainer Sebastian Hoeneß durfte zwar 25 Spieler für die Champions-League-Saison melden. Doch die UEFA, der europäische Fußballverband, schrieb vor, dass einige Spieler aus der eigenen **Jugend** kommen müssten. Und es gab noch andere komplizierte **Regeln**. Jedenfalls war für Nick Woltemade **kein Platz** im Kader.

Nick erfuhr davon in einem **Hotel** in Ungarn. Dort war er mit der U21-Nationalmannschaft, vor einem Länderspiel gegen Israel. Er war mit Mitspieler Frans Krätzig gerade im **Zimmer** und hoffte, dass sein Handy nicht läuten würde. Weil er schon den Anruf von **Sebastian Hoeneß** befürchtete.



**CHAMPIONS
LEAGUE**

Und so kam es dann auch: Trainer Hoeneß rief an und teilte ihm die schlechte **Nachricht** mit. „Es war ein **kurzes** Gespräch“, sagte Woltemade später. „Ich glaube, in solchen Situationen ist es auch **schwer**, irgendetwas zu sagen.“

MIT DEM E-SCOOTER INS BERNABÉU

Aber Nick ließ sich davon nicht **unterkriegen**. Wenige Tage später traf er beim 10:1 mit der U21 gegen Estland zwei Mal und sagte danach: „Meine Champions-League-Zeiten werden noch **kommen**.“ Wie recht er doch haben sollte!

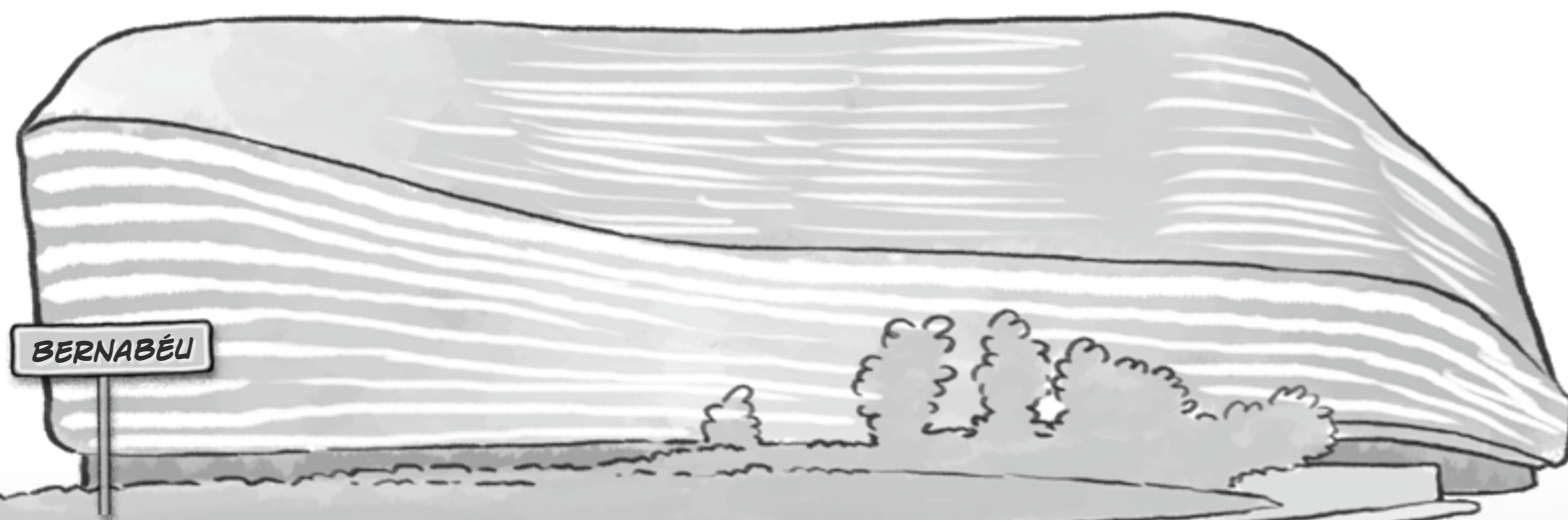


Zunächst aber musste er noch **zuschauen**. Und das tat er auch.

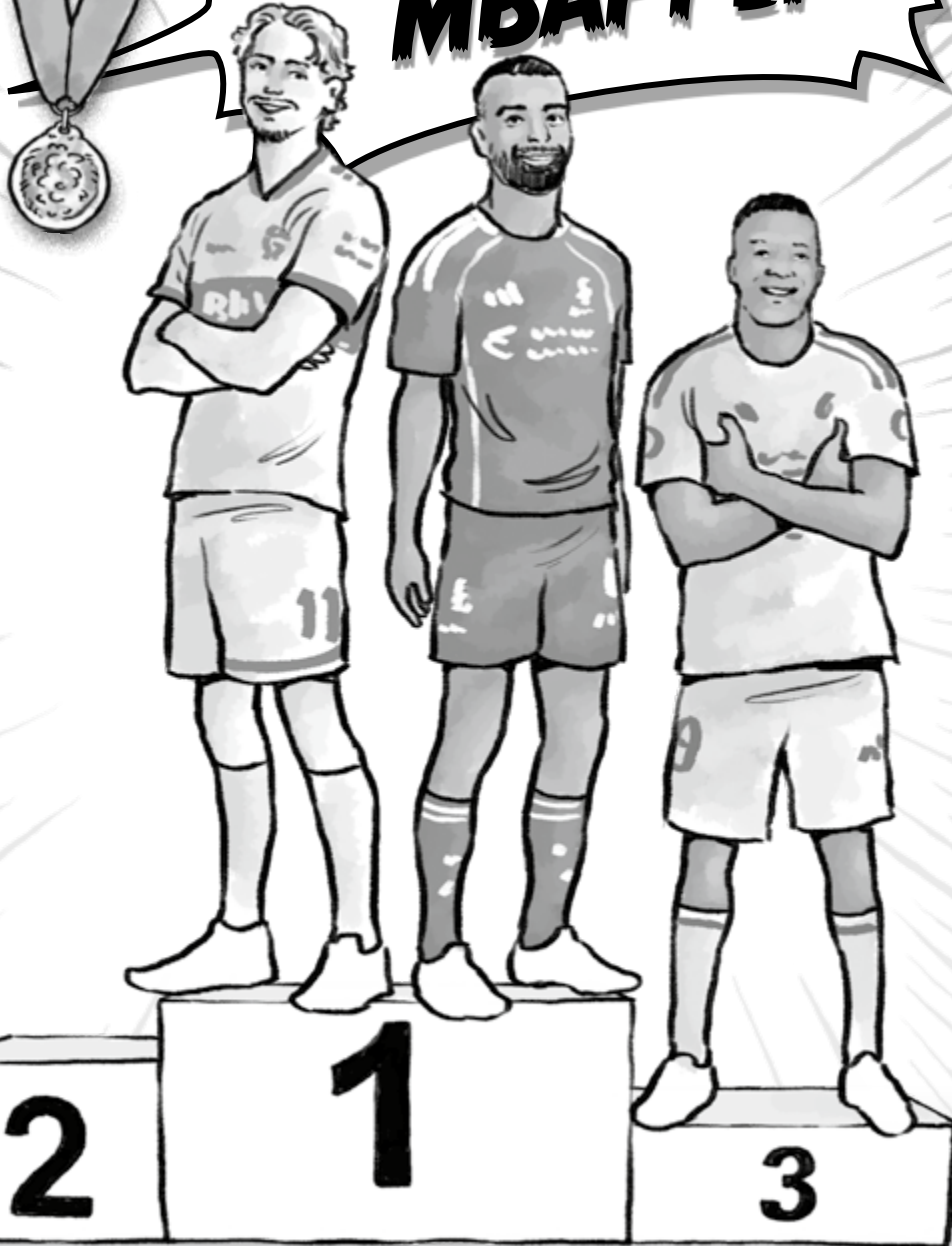


Gleich im ersten Spiel der Champions League ging es für den VfB zu **Real Madrid**, dem erfolgreichsten Verein in der Geschichte des europäischen Fußballs. Nick flog mit und machte sich zwei nette Tage in Spaniens Hauptstadt. Einfach so, als **Fan**. Und als es dann Richtung Anpfiff ging, schnappte er sich einen **E-Scooter** und fuhr damit zum **Bernabéu**, dem Stadion von Real Madrid.

Von der **Tribüne** aus sah er einem tollen Kampf seines **VfB** zu. Bis zur 83. Minute stand es noch 1:1. Am Ende gewann **Real** mit 3:1.



**BESSER ALS
MBAPPÉ!**



Aber bald lief es immer **besser** für Nick! Am 10. Spieltag schoss er sein erstes **Bundesliga-Tor** für den VfB. Und auch wenn das Spiel gegen Eintracht Frankfurt mit 2:3 verloren ging: Nick wurde immer **wichtiger** für seine neue Mannschaft.

Es folgte am 6. Dezember 2024 das 3:2 gegen Union Berlin, bei dem er eingewechselt wurde und dann **zwei Tore** erzielte. Erinnerst du dich? Das war das Spiel, bei dem er seinen Schienbeinschoner mit dem Bild seiner Familie **küsste**. Eine große Ehre für Nick: Vom Fachmagazin „Kicker“ wurde er zum „**Spieler des Spieltags**“ ernannt. Ein schönes **Geschenk** zum Nikolaustag!

Und dann gab es im Januar 2025 noch eine beeindruckende **Statistik**: In den fünf Topligen Europas (Bundesliga, englische Premier League, spanische La Liga, italienische Serie A, französische Ligue 1) hatte kein Spieler pro Spiel mehr **Ballberührungen** im gegnerischen **Strafraum** als Nick Woltemade. Das waren die ersten drei Plätze:

1. Nick Woltemade (VfB Stuttgart): 11,1
1. Mo Salah (FC Liverpool): 11,1
3. Kylian Mbappé (Real Madrid): 10,9

W**WIE**

WOLTEMADE

Weil er immer mehr Tore schoss, sah man auch immer öfter Nicks speziellen **Torjubel**: Mit Daumen und Zeigefinger seiner Hände formt er dabei den Buchstaben **W**. W wie „Woltemade“. Oder wie „**Winner**“, also Sieger. Eine Zeitung schrieb, dass das W für „Wictory“ stünde. Das war aber sicher **scherzhaft** gemeint. Denn das englische Wort für Sieg schreibt man ja „Victory“.

Die Jubelgeste war aber keine spontane Idee. Schon als **Kind** beim Kicken mit seinen Freunden auf dem Marktplatz kam Nick der Gedanke, wie er später seine Treffer für Werder **feiern** könnte. Nur: Als er im Weserstadion seine einzigen zwei Tore für Werder Bremen erzielte, da **vergaß** er, das W zu formen. Vielleicht vor lauter **Freude** und Aufregung. Das W war dann dafür bei seinen Toren für den **VfB Stuttgart** zu sehen.





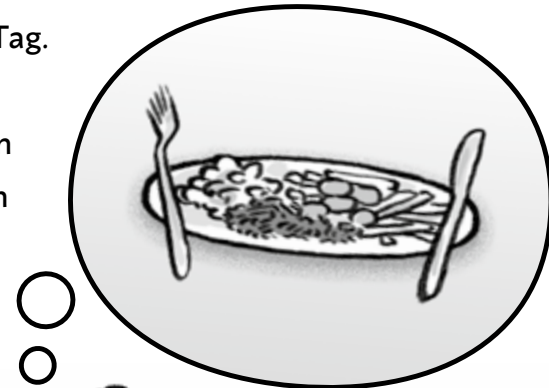
Im Spiel gegen den **VfL Wolfsburg** zeigte Nick im Februar 2025 seine ganze Klasse: Er machte deutlich, dass er trotz seiner 1,98 Meter auch ein begnadeter Techniker und **Dribbelkünstler** ist. Nick **tänzelte** mit dem Ball ganz eng am Fuß durch die gegnerische Abwehr und erzielte das 1:0.

Das brachte ihm auch eine **Nominierung** zum „Tor des Monats“ in der ARD-Sportschau ein. Letztendlich landete Nick auf dem **zweiten Platz**, hinter dem Freiburger Kiliann Sildillia für seinen Fallrückzieher im Spiel gegen Werder Bremen. Lange musste Nick aber nicht mehr auf sein erstes „Tor des Monats“ **warten**. Doch dazu später mehr ...

Nach seinen **starken Leistungen** im Trikot des VfB und gerade nach seinem Tor gegen Wolfsburg wurde der **Hype** um Nick immer größer.



Reporter fragten ihn, ob es ein **Geheimnis** für seinen Erfolg gebe. Da erzählte Nick von seinem 23. Geburtstag, am Tag vor dem Wolfsburg-Spiel: Es gab eine kleine Feier im Kreis der **Familie**. Eingeladen hatte die **Tante**, und sie tischte auch gutes Essen auf. Das half nicht nur für das Spiel am nächsten Tag. Das half wohl auch sonst immer. Denn: „Immer wenn sie **gekocht** hat, schieße ich danach ein Tor“, erzählte Nick. „Das hat diesmal wieder **funktioniert**.“



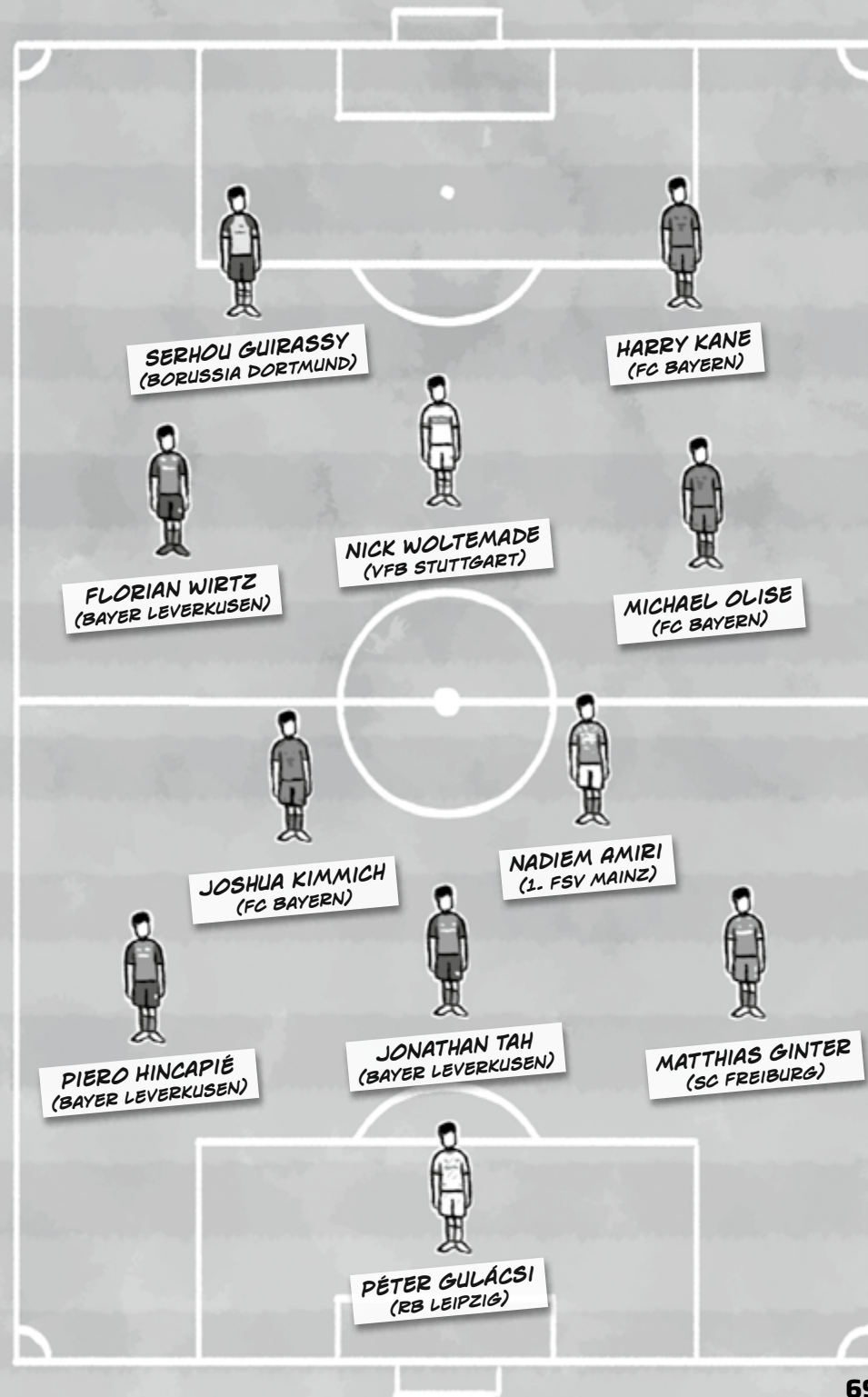
EINE

SENSATIONELLE SAISON



Am Ende der Saison landete der **VfB Stuttgart** in der Bundesliga im Mittelfeld auf dem **neunten** Platz. Das war eher mittelmäßig. Für Nick selbst aber lief sein erstes – und schließlich auch **einziges** – Jahr beim VfB **großartig!** Mal abgesehen von einer Gelb-Roten Karte ausgerechnet im Spiel gegen Ex-Klub Bremen. Und von einem **verschossenen** Elfmeter gegen St. Pauli. Das konnte Nick aber **verschmerzen**. Er traf dann eben aus dem Spiel heraus zum 1:0-Sieg.

Insgesamt erzielte Nick in dieser Saison allein in der Bundesliga **zwölf Tore** und wurde schließlich vom Fachmagazin „Kicker“ in die „**Elf des Jahres**“ gewählt. Er zählte also zu den **besten** Bundesliga-Spielern der Saison. Zusammen mit **großen** Namen wie Joshua Kimmich oder Harry Kane.



**BERLIN, BERLIN!
NICK FÄHRT
NACH BERLIN!**

In der Bundesliga lief es für den VfB also nur mittelmäßig. Aber dafür gab es im **DFB-Pokal** ein großes **Erfolgs-erlebnis**: Durch ein 3:1 im Halbfinale gegen RB Leipzig zog die Mannschaft von Sebastian Hoeneß ins **Endspiel** ein. Nick erzielte dabei das wichtige Tor zum 2:0. Damit setzte er seine beeindruckende **Serie** fort. Denn auch in jedem anderen Pokalspiel zuvor hatte er immer ein Tor geschossen. Nur im Viertelfinale gegen den FC Augsburg nicht. Aber da spielte Nick auch gar nicht mit. Er lag mit einem grippalen Infekt zu Hause **krank** im Bett.

So ging für Nick und seine Mitspieler ein großer **Traum** in Erfüllung. Und auch für die Fans des VfB, die auf der Tribüne immer **sangen**: „Berlin, Berlin! Wir fahren nach Berlin.“ Nun fuhren sie wirklich in die Hauptstadt, in der seit 1985 jedes Jahr das **Finale** um den DFB-Pokal ausgetragen wird.

Der Weg des VfB Stuttgart ins Endspiel:

Runde	Gegner	Heim/Auswärts	Endstand
1. Runde	Preußen Münster	A	5:0
2. Runde	1. FC Kaiserslautern	H	2:1
Achtelfinale	Jahn Regensburg	A	3:0
Viertelfinale	FC Augsburg	H	1:0
Halbfinale	RB Leipzig	H	3:1

Nach dem Spiel gegen Leipzig stellte ein **Reporter** des US-amerikanischen Sportsenders ESPN Nick eine **lustige** Frage. Und zwar, warum es so viel **Spaß** mache, ihm zuzuschauen. Darauf antwortete Nick: „I like to be the **entertainer**.“ Frei übersetzt heißt das: „Ich Sorge gerne für gute **Unterhaltung!**“



TRIUMPH IM OLYMPIASTADION



Am 24. Mai 2025 war es so weit:
Das Finale um den **DFB-Pokal**
fand im Berliner Olympiastadion
statt. Gegner war der Drittligist
Arminia Bielefeld.

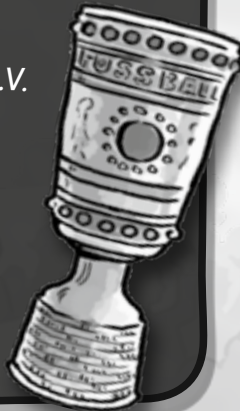
Zuvor standen erst dreimal Drittliga-Klubs in einem Pokalfinale: Die Amateure von Hertha BSC (1993), Energie Cottbus (1997) und Union Berlin (2001). Gewinnen konnte ein Drittligist den Pokal nie. Und auch für die Arminia reichte es nicht.

Am Ende **gewann** der VfB 4:2. Und auch hier traf Nick, er erzielte nach einer Viertelstunde das wichtige 1:0. Danach feierte er das Tor mit einem **Knierutscher** über den Rasen. Und natürlich formte er dabei wieder das W.

Für den VfB Stuttgart war es der **vierte** Pokalsieg der Vereinsgeschichte. Und für Nick der bis dahin **größte Erfolg** seiner Laufbahn.

2025 erreichte der **VfB Stuttgart** damit zum **siebten Mal** das Pokalfinale. Die bisherigen **Endspiele** gingen so aus:

- 1954 **VfB Stuttgart** – 1. FC Köln 1:0 n.V.
- 1958 **VfB Stuttgart** – Fortuna Düsseldorf 4:3 n.V.
- 1986 FC Bayern – VfB Stuttgart 5:2
- 1997 **VfB Stuttgart** – Energie Cottbus 2:0
- 2007 1. FC Nürnberg – VfB Stuttgart 3:2 n.V.
- 2013 FC Bayern – VfB Stuttgart 3:2
- 2025 **VfB Stuttgart** – Arminia Bielefeld 4:2



EIN GESCHENK DES HIMMELS

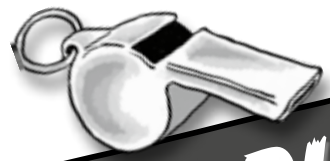


Nach dem Erfolg in Berlin schwärmten alte **Vereinslegenden** des VfB Stuttgart von Nicks Qualitäten. Der frühere Nationalspieler **Hansi Müller** etwa meinte: „Es gibt **Stürmer**, die das 4:0 schießen, wenn's 3:0 steht. Und es gibt Stürmer, die machen die wirklich wichtigen Tore. Nick Woltemade schießt die **wichtigen Tore**.“

Das zeigte auch die **Statistik**: Von seinen **17 Saisontoren** (12 in der Bundesliga, 5 im DFB-Pokal) erzielte Nick **viele wichtige Treffer** zum 1:0 oder das Siegtor zum Endstand. Müller sagte auch: „Er ist ein **Geschenk** des Himmels.“



Guido Buchwald, der Weltmeister von 1990, erinnerte sich daran, wie er Nick 2024 erstmals im Training gesehen hatte. Da habe er gedacht: „Das wird ein **ganz Großer**.“ Im Sinne von: ein großer **erfolgreicher** Spieler. Weil **körperlich** groß war Nick mit seinen 1,98 Metern ja damals schon.



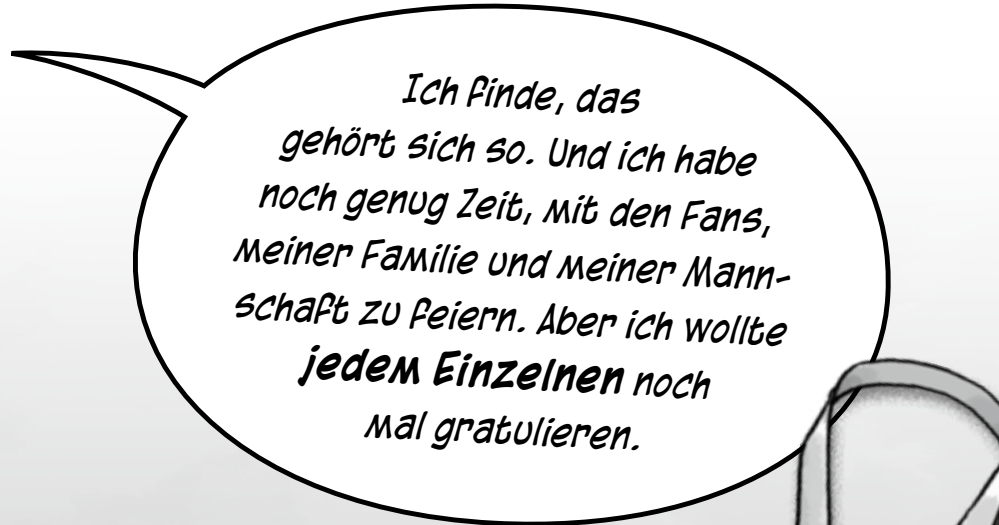
FAIRPLAY-PREIS

FÜR NICK



Nick **beeindruckte** im Pokalfinale aber nicht nur mit seiner Leistung und seinem Tor. Sondern auch mit einer großen **Geste** nach dem Abpfiff: Während seine Mitspieler mit den VfB-Fans vor der Kurve **feierten**, ging Nick zu jedem der enttäuschten **Bielefelder** Spieler, nahm ihn in den Arm, klatschte ihn ab und sagte **aufmunternde** Worte.

„Ich habe ihnen für so eine Leistung **gratuliert**“, sagte Nick.



*Ich finde, das gehört sich so. Und ich habe noch genug Zeit, mit den Fans, meiner Familie und meiner Mannschaft zu feiern. Aber ich wollte **jedem Einzelnen** noch mal gratulieren.*

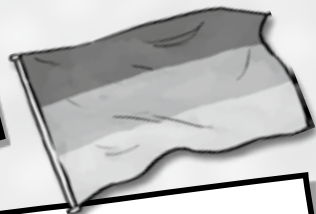
Auch im Moment des größten Erfolgs an die **Verlierer** zu denken, das ist wahrer **Sportsgeist**. Dafür bekam Nick vom DFB die **Fairplay-Medaille** für den fairsten Spieler der Saison 2024/25 überreicht.



DEBUT

IN DER

NATIONALMANNSCHAFT



Doch die Saison war noch nicht **vorbei**. Statt wie andere seiner Mitspieler in den Urlaub zu fliegen, ging es für Nick noch weiter. Und zwar in der **Nationalmannschaft**. Denn Bundestrainer Julian Nagelsmann nominierte ihn für das Finalturnier der **Nations League** in Deutschland.



Im **Halbfinale** gegen Portugal trug Nick erstmals das Trikot der A-Nationalmannschaft. Er stand sogar in der **Startelf**. Allerdings verlor die DFB-Auswahl 1:2.

Das Spiel um Platz 3 gegen Frankreich war für Nick dann ein Heimspiel. Es fand in **Stuttgart** statt. Aber auch dieses Spiel endete mit einer Niederlage: 0:2. Für Nick war es dennoch ein unvergessenes **Erlebnis**. „Ich werde immer, wenn ich in ein paar Jahren zurückschaue, an diesen **Moment** denken.“

So feierte Nick den **DFB-Pokalsieg** und das Debüt im **Nationalteam** innerhalb von **elf Tagen**. Plötzlich ging es also in ganz großen Schritten **voran** – einfach toll für Nick!



DREI TORE BEIM 3:0

Und es ging Schlag auf Schlag weiter: Nur vier Tage nach dem Spiel gegen Frankreich spielte Nick für Deutschland bei der **U21-EM** in der Slowakei. Und gleich im Auftaktspiel gegen Slowenien lieferte er eine große **Show** ab: Beim 3:0

erzielte er **alle drei Tore!** Dafür durfte er nach

Abpfiff auch den **Spielball** mitnehmen. Das ist so üblich, wenn einem Profi in einem Pflichtspiel ein **Dreierpack** gelingt.

Harry Kane hat deswegen schon viele Bälle daheim.



Nach dem Spiel sagte Woltemade: „Ich werde

der Nick bleiben, der ich bin.“ Aber wegen

seiner starken **Leistungen** tauchten erstmals Fragen auf, ob so ein toller Spieler auch in der kommenden Saison noch beim **VfB Stuttgart** spielen würde.

Oder ob er nicht doch zu einem anderen Verein

wechseln würde.

Zum FC Bayern vielleicht? Oder sogar ins Ausland?





GOLDENER SCHUH FÜR NICK



Nick wurde während des Turniers zum absoluten **Führungsspieler** der U21-Nationalmannschaft. Er **traf** in der Vorrunde beim 4:2 gegen Tschechien, im Viertelfinale beim 3:2 gegen Italien und beim 3:0 gegen Frankreich im Halbfinale.

Immer wieder suchte Nick während der Spiele den Blickkontakt zu seinen **Eltern**, die ihm von der Tribüne aus **zusah**en. „Sie geben mir enorm viel **Kraft**, auch im Spiel schaue ich oft hoch und freue mich, dass sie da sind und mich **unterstützen**“, sagte Nick während der EM. „Ich weiß, egal, was passiert oder wie ich spiele, sie sind immer für mich da, schon seit Jahren, dafür bin ich sehr **dankbar**.“

Mit dem **Titelgewinn** wurde es leider nichts, im Finale unterlag die U21 des DFB den Engländern mit 2:3 nach Verlängerung. Eine **Trophäe** gab es für Nick aber doch: Den **Goldenen Schuh** für den besten **Torschützen** der EM – auch wenn diese Auszeichnung ihn nach dem verlorenen Finale nicht wirklich trösten konnte.



WECHSEL

ZUM FC BAYERN?



Doch noch vor dem Endspiel gegen England wurde es **unruhig** um Nick: Eine Zeitung und ein TV-Sender meldeten, er wolle noch vor der nächsten Saison Stuttgart **verlassen**. Und dass er zum **FC Bayern** wechseln werde. Darüber herrsche bereits eine Einigung, so hieß es.

Allerdings sah der VfB das ganz **anders**. Schließlich konnte Nick ja nicht einfach so weg. Er hatte einen **Vertrag** in Stuttgart bis 2028. Deswegen sagte die Klubführung des VfB: Wir geben Nick nicht her. Nur für sehr viel **Geld**.



Dann schaltete sich TV-Experte **Lothar Matthäus** ein, der Weltmeister von 1990. Er sprach von einer Ablösesumme von 80 bis 100 Millionen Euro, die der VfB für Woltemade verlangen sollte. Das wiederum erzürnte **Uli Hoeneß**, den Ehrenpräsidenten des FC Bayern. Schließlich wollte der FC Bayern niemals so viel für Nick **zahlen**: „Der Lothar hat nicht alle **Tassen** im Schrank“, schimpfte er.





Und dann wurde es immer **lustiger**: Während der Klub-WM in den USA bestätigte Bayerns Sportvorstand Max Eberl das Interesse des **FC Bayern** an Woltemade. Und dann fragte er Journalisten nach ihrer Einschätzung: „Ist Nick Woltemade wirklich **80 Millionen** wert?“ Denn die Bayern wollten nur 50 Millionen bieten. Am Ende kam der **Wechsel** nicht zustande. Weil der FC Bayern nicht das **zahlen** wollte, was Stuttgart verlangte.



Es sah so aus, als bliebe Nick in **Stuttgart**. Am ersten Bundesliga-Spieltag trat er noch im Dress des VfB bei Union Berlin an. Doch dann kam plötzlich ein Angebot von **Newcastle United**. Der Klub aus der Premier League bot **75 Millionen Euro**. Und so wechselte Nick kurz vor Ende des Transferfensters nach **England**.

Als **Transferfenster** bezeichnet man den **Zeitraum**, in dem ein Spieler von einem Klub zu einem anderen **wechseln** darf. Im Jahr gibt es zwei solcher Transferfenster: Im Sommer vom 1. Juli bis zum 31. August. Im Winter meist vom 1. Januar bis zum 1. oder 2. Februar. Außerhalb dieser Zeiträume sind die Fenster geschlossen und keine Wechsel **möglich**.

75 MILLIONEN EURO?



UNFASSBAR!

100 Millionen Euro? 80 Millionen? 75 Millionen? Du findest, so viel **Geld** kann man sich gar nicht **vorstellen**? Und du findest, das ist eigentlich **Wahnsinn**, solche Summen für einen Fußballspieler **auszugeben**? Dann hast du ganz recht. Aber der Fußball hat sich mittlerweile zu einem **Geschäft** entwickelt, in dem solche **Preise** gefordert und auch bezahlt werden.

100 Meter



MÜNCHNER
FRAUENKIRCHE

330 Meter



PARISER
EIFFELTUM

381 Meter



BERLINER
FERNSEHTUM

450 Meter



75 MILLIONEN
EURO



Damit du eine **Vorstellung** bekommst, wie viel 75 Millionen Euro sind: Würdest du **20-Euro-Scheine** so lange **aufeinanderstapeln**, bis du bei 75 Millionen Euro bist, würdest du auf eine Höhe von **450 Metern** kommen. Das ist höher als der **Berliner Fernsehturm**!

Auch Nick selbst sagte übrigens, dass so viel Geld „natürlich schon **verrückt**“ sei. Aber ihm persönlich kann man keinen **Vorwurf** machen. Das läuft einfach so im heutigen **Fußball**. „Wir suchen uns den Preis ja nicht aus“, so Nick.

DIE TEUERSTEN TRANSFERS

ALLER ZEITEN

Mit den 75 Millionen Euro liegt Nick aber nicht einmal unter den Top 50 der **teuersten Transfers** der Fußballgeschichte! Das sind die 10 teuersten Fußballspieler aller Zeiten:

Übrigens: Eigentlich **interessierte** Nick die Premier League gar nicht so, wie er noch im Frühjahr 2025 in einem Podcast verriet. Zumindest nicht als **Fernseh-zuschauer**: „Ich gucke nur deutschen Fußball, nicht die Premier League oder La Liga. Viel lieber **3. Liga**. Von der 1. bis zur 3. Liga kenne ich auch jeden Spieler.“ Und er sagte noch, wenn er die **Wahl** hätte, sich Liverpool gegen Chelsea anzuschauen oder zeitgleich Dynamo Dresden gegen Rot-Weiß Essen, dann würde er in jedem Fall **Dresden** gegen **Essen** wählen.

Name	Saison	Wechsel von	zu	Ablöse in Millionen Euro
1 Neymar	2017/2018	FC Barcelona	Paris Saint-Germain	222
2 Kylian Mbappé	2018/2019	AS Monaco	Paris Saint-Germain	180
3 Ousmane Dembélé	2017/2018	Borussia Dortmund	FC Barcelona	148
4 Alexander Isak	2025/2026	Newcastle United	FC Liverpool	145*
5 Philippe Coutinho	2017/2018	FC Liverpool	FC Barcelona	135
6 João Félix	2019/2020	Benfica Lissabon	Atlético Madrid	127,2
7 Jude Bellingham	2023/2024	Borussia Dortmund	Real Madrid	127
8 Florian Wirtz	2025/2026	Bayer Leverkusen	FC Liverpool	125
9 Enzo Fernández	2022/2023	Benfica Lissabon	FC Chelsea	121
10 Eden Hazard	2019/2020	FC Chelsea	Real Madrid	120,8

* Deswegen hatte Newcastle auch 75 Millionen für Nick übrig!

WAS FÜR EIN EINSTAND!



Am 13. September 2025 feierte Nick dann endlich sein Debüt für **Newcastle United**. Er stand auch gleich in der **Startelf** – und erzielte beim 1:0 gegen die Wolverhampton Wanderers prompt das **einzigste Tor**. Was für ein **Einstand**, den er im neuen Trikot natürlich mit seiner altbekannten **Geste** feierte.

Übrigens war er damit erst der **dritte** deutsche Spieler, der gleich bei seinem ersten Einsatz in der Premier League ein **Tor** erzielte. Vor ihm gelang das nur **Jürgen Klinsmann** (1994 für Tottenham Hotspur) und **İlkay Gündoğan** (2016 für Manchester City).



DAS IST

NEWCASTLE UNITED

NEWCASTLE

LIVERPOOL

LONDON



Newcastle ist eine Stadt mit 300.000 Einwohnern im **Nordosten** Englands. Früher war es eine wichtige **Industriestadt**. Vor allem für den Schiffbau und den Bau von Dampflokomotiven. Aber auch wegen seiner Bergwerke und Minen. Hier wurde viel **Kohle** gefördert.

Es gibt in England den alten Spruch: „Carry coals to Newcastle.“ Das bedeutet: **Kohle** nach Newcastle tragen. Damit beschreibt man eine **überflüssige** Tätigkeit. Weil Kohle hier im Überfluss vorhanden war.

Der Fußballverein Newcastle United wurde 1881 **gegründet**. Viermal wurde der Klub **Englischer Meister**. Das ist aber schon lange her: 1905, 1907, 1909, 1927. Den **FA-Cup** (vergleichbar mit unserem DFB-Pokal) gewann der Verein 1910, 1924, 1932, 1951, 1952, 1955. Und den englischen **Ligapokal** gewann United einmal, und zwar erst kürzlich: 2025. Das Stadion von United ist der **St. James' Park**.

EINE WG MIT KUMPEL SILAS



Bei seiner Ankunft in Newcastle hatte Nick erst einmal nur einen **Koffer** dabei. Sein neuer Verein zeigte ihm drei **Häuser**, von denen er sich eines **aussuchen** durfte, um darin zu wohnen. Nick entschied sich für das erste, das er sah. „Ich bin da nicht so **wählerisch**“, sagte er.

Das Haus lag am Stadtrand von Newcastle. „Es ist eher dörflich da. Ich kann da gut **chillen**“, erzählte Nick. Um nicht allein zu sein, nahm er seinen **besten Freund** Silas mit nach Newcastle.

Die beiden klickten schon zusammen in der Werder-Jugend und gingen in die gleiche **Schulklasse**. Silas studierte inzwischen BWL. Aber er entschied sich für den **Umzug** nach Newcastle und macht von dort ein Fernstudium. Und er **kümmert** sich um den Haushalt, um Papierkram und den Alltag. Dafür zahlt er keine Miete. Und Nick besorgt ihm für Newcastles Heim- und Auswärtsspiele Freikarten. Ein richtig guter Deal unter **Freunden!**



ENDLICH CHAMPIONS LEAGUE!



Und nur kurz nach seinem tollen **Debüt** in der Premier League kam Nick auch zu seinem allerersten Spiel in der **Champions League**. Und das gleich gegen den großen FC Barcelona!

Das muss man sich mal vorstellen: 2023 spielte Nick in der **3. Liga** für den SV Elversberg noch gegen den FSV Zwickau oder den SV Meppen. Und vor 900 Zuschauern gegen den SC Verl. Nun kickte er vor **52.000 Zuschauern** im ausverkauften St. James' Park. Gegen Barcelona. In der Champions League! Zwar verlor Newcastle mit 1:2, und zwar blieb Nick ohne Tor – aber ein großes **Erlebnis** war es in jedem Fall. Auch weil er im Jahr zuvor ja beim VfB Stuttgart nicht mitspielen durfte in der Königsklasse.

Schon am **zweiten Spieltag** der Champions League traf Nick dann auch, beim 4:0 auswärts gegen den belgischen Meister Union St. Gilloise. Das Tor erzielte er mit der **Hacke** – was für ein **Treffer**!





Und Nick war auch weiter **erfolgreich**: Er traf gegen Arsenal und Nottingham, gegen Brighton und Everton. Und beim 2:2 zu Hause gegen den FC Chelsea gelang ihm sogar der erste **Doppelpack** in der Premier League!



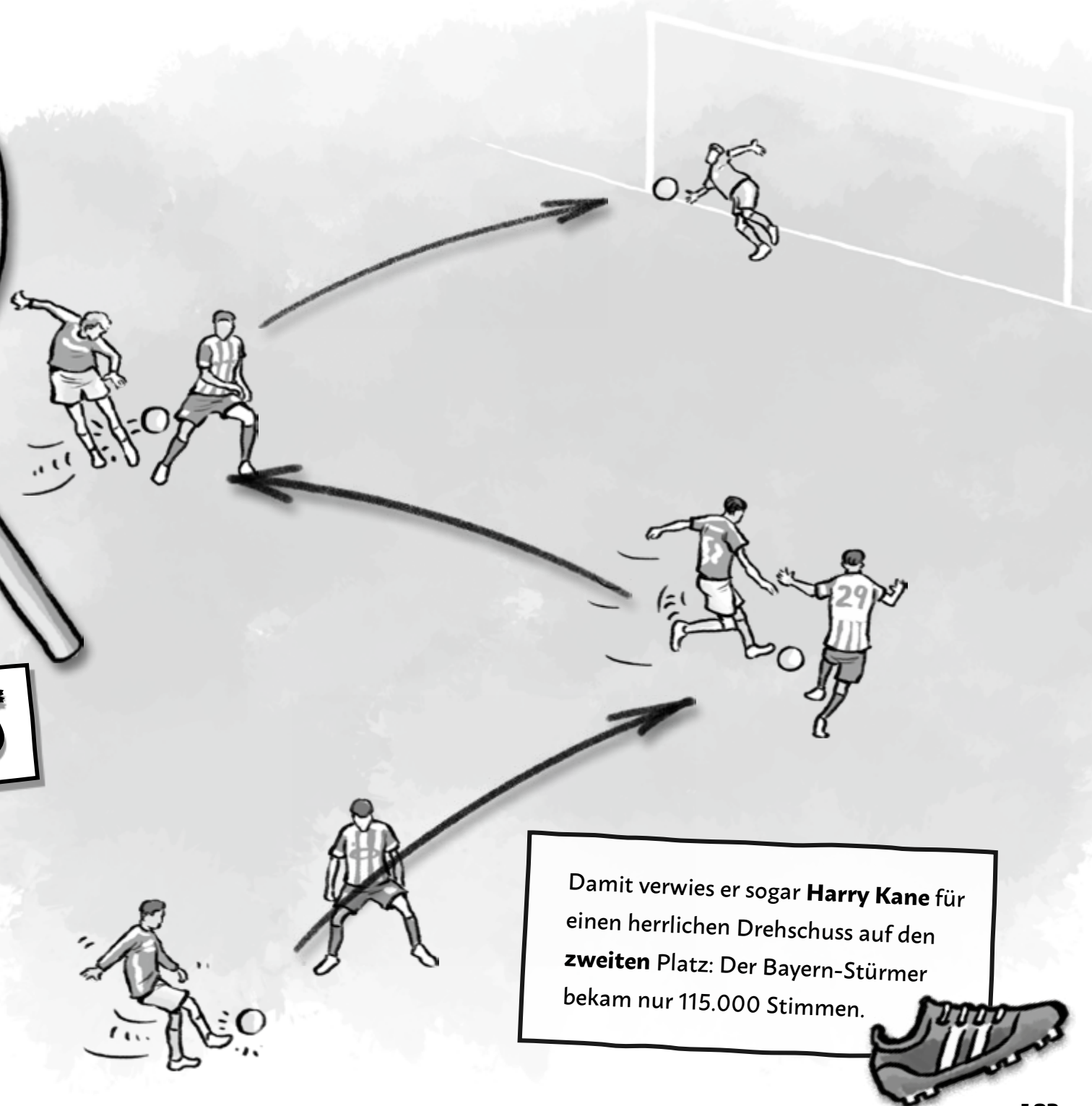
Immer mehr wurde er zum **Publikumsliebbling**. Die Zuschauer im St. James' Park ließen sich dabei etwas Besonderes einfallen, um Nicks **Tore** zu feiern: Jedes Mal, wenn er traf, **sangen** sie: „**WOLTEMADE! WOLTEMADE! OLÉ! OLÉ! OLÉ!**“ Mit der gleichen **Melodie**, die gerne auf **Meisterfeiern** angestimmt wird mit dem spanischen Text: „Campeones! Campeones! Olé! Olé! Olé!“

Nick sagte dazu einmal, dass er sich an das Lied durchaus gewöhnen könne. „Es ist immer **schön** anzuhören. Das ist dann immer noch mal so eine kleine **Extramotivation**.“





Im Oktober 2025 gewann Nick die Wahl zum „**Tor des Monats**“. 145.000 Zuschauerinnen und Zuschauer der ARD-Sportschau stimmten für seinen wunderschönen **Hackentreffer** im Spiel gegen Brighton.



Damit verwies er sogar **Harry Kane** für einen herrlichen Drehschuss auf den **zweiten** Platz: Der Bayern-Stürmer bekam nur 115.000 Stimmen.





KEIN SIEG

OHNE NICK

Für Nick lief es nun auch in der **Nationalmannschaft** richtig gut. Auch hier erzielte er nun Tore. Und zwar sehr wichtige in der **Qualifikation** für die **WM 2026**. Deutschland hatte das erste Gruppenspiel Anfang September 2025 überraschend 0:2 gegen die Slowakei **verloren**. Einen weiteren **Ausrutscher** durfte sich das Team von Julian Nagelsmann also nicht leisten. Es folgten Siege gegen Nordirland (3:1) und Luxemburg (4:0). Aber die DFB-Auswahl tat sich schwer, auch im Oktober auswärts beim Spiel in Nordirland.



Zum Glück aber war Nick Woltemade dabei. Er war der **einzige** Torschütze beim 1:0-Sieg. Seinen ersten **Treffer** im Trikot der A-Nationalelf erzielte er dabei auf eher kuriose Art und Weise: nicht mit dem Fuß oder mit dem Kopf. Sondern mit der **Schulter!**

Und auch wenig später beim Spiel in Luxemburg war Nick zur Stelle. Es war keine Glanzleistung der deutschen Nationalmannschaft. Aber wenigstens schoss Nick **beide Tore** beim 2:0-Sieg. Das Trikot schenkte er später übrigens seiner **Schwester** Madita.

Das Team war wieder auf Kurs. Die **Qualifikation** für die WM glückte dann im abschließenden Gruppenspiel gegen die Slowakei. Auch beim 6:0 gelang Nick ein **Tor**.

Das ist die **Abschlusstabelle** der Quali-Gruppe für die WM 2026:

	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Tore	Diff.	Pkt.
1	Deutschland	6	5	0	1	16:3	13	15
2	Slowakei	6	4	0	2	6:8	-2	12
3	Nordirland	6	3	0	3	7:6	1	9
4	Luxemburg	6	0	0	6	1:13	-12	0



NICK UND DIE KETCHUPFLASCHE

Nach Nicks Toren gegen Nordirland und gegen Luxemburg war viel von der „**Ketchupflasche**“ zu hören. **Julian Nagelsmann** hatte sogar

schon zuvor davon gesprochen:

Dass er auf den „Ketchup-
flaschen-Effekt“ hoffe.



**ABER WAS WAR
DAMIT GEMEINT?**

Du kennst das doch vermutlich auch: Du hast eine ganz neue **Glasflasche** Ketchup auf dem Tisch stehen und willst eine kleine **Portion** davon auf deinem Teller haben. Aber wenn du den Deckel abschraubst und die Flasche neigst, dann kommt erst einmal: gar nichts. Oft auch nicht nach intensivem **Schütteln**. Ketchup ist anfangs sehr **fest**, da fließt noch nichts. Manchmal hilft es nur, mit einem Messer oder einer Gabel reinzustochern. Und dann wird das ganze Ketchup auf einmal **flüssig** – und plötzlich kommt ganz **viel**, vielleicht sogar zu viel raus.

So war das auch bei Nick gemeint: Erst traf er bei der Nationalmannschaft gar nicht. Und dann erzielte er auf einmal **ganz viele Tore**.

KEIN FLEISCH FÜR NICK



Bleiben wir doch gleich beim Thema **Ernährung**. Wusstest du, dass Nick **Vegetarier** ist? Er isst also kein **Fleisch**. Überwiegend ernährt er sich sogar **vegan**. Er verzichtet also auf tierische Produkte wie Milch, Käse, Eier oder Butter. Nur manchmal isst er Fisch. Ansonsten viel **Tofu**.



Das erzählte er in einem Video für die Homepage von Newcastle United. Dort kostete er verschiedene **Gerichte**, die es im St. James' Park für die Fans gibt. Zunächst **probierte** er scharfen Blumenkohl, danach verschiedene Gemüsesorten mit Pommes, zum Schluss noch Reis mit Tofu als Ersatz für Hähnchen. Er sagte, es **schmecke** ihm sehr gut.

Nick erklärte, dass er seit 2023 fast nur noch **vegan** esse. Also seit seiner Rückkehr von Elversberg nach Bremen. „Seitdem fühle ich mich viel **besser**. Mit meiner Karriere ging es danach richtig **bergauf**.“



WOLTEMESSI!
GOALTEMADE!
CROUCHY!

Nick hatte im Laufe seiner Karriere schon viele **Spitznamen**. Du erinnerst dich, in der Grundschule nannte man ihn auch Voldemort. Was er zu Beginn seiner Zeit als Fußballprofi auch nicht so gern hörte, war der Spitzname „**Stolpermade**“. Weil er so selten traf. Und weil er Bälle **verstolperte**.



In Stuttgart klang es dann schon besser: „**Woltemessi**“, das war nur einer seiner Spitznamen dort. Wegen Lionel Messi natürlich. Oder „**Goaltemade**“. „Goal“ ist das englische Wort für „Tor!“. An einen Namen aus seiner Bremer Zeit erinnert sich Nick aber auch noch ganz besonders: „**Crouchy**“! So nannte ihn sein erster Trainer Florian Kohfeldt. Aber warum Crouchy?

*Es gab in England mal einen Stürmer namens **Peter Crouch**. Er spielte beim FC Liverpool (2005–2008) und bei Tottenham Hotspur (2009–2011). Er hatte mit seinen dünnen Beinen eine ähnliche **Statur** wie Nick. Vor allem war er aber sehr **groß**: 2,01 Meter! Noch größer als Nick. Heute ist Crouch **TV-Experte**.*

Nach einem Newcastle-Spiel trafen sich die beiden mal zum **Interview**. Nick erzählte, dass ihn sein Trainer in Bremen immer „Crouchy“ nannte. Die lustige Antwort von Crouch: „Wahrscheinlich, weil du so **gut** aussiehst.“ Nick bat noch um ein gemeinsames **Foto**. Kommt auch nicht oft vor, dass Nick wie hier der **Kleinere** von beiden ist!

EIN STAR ZUM ANFASSEN

Nick Woltemade ist trotz all des **Rummels** um ihn herum auch in Newcastle **bodenständig** geblieben. Manchmal sieht man ihn sogar beim **Einkaufen** im Supermarkt.



Und hin und wieder geht er durch die Stadt spazieren, macht Selfies mit überraschten **Fans**, die ganz begeistert sind, ihn auf der Straße zu treffen und mit ihm zu **plaudern**.

Er zeigt also hier in Newcastle: Auch wenn der Verein 75 Millionen Euro für den **Transfer** ausgab und auch wenn er selbst einige Millionen Euro im Jahr **verdient**, ist er der ganz normale Nick **geblieben**, der früher in Woltmershausen noch so **schüchtern** war und sich nicht traute, mit den anderen Kindern Fußball zu spielen.

Star-Allüren sind Nick fremd. Bestes Beispiel dafür: Wie er nach seinem Premierentor für den DFB von Nordirlands Hauptstadt Belfast nach Newcastle zurückflog. Andere Superstars hätten sich vielleicht einen **Privatjet** gemietet. Nick aber zwängte sich mit seinen 1,98 Metern in das Flugzeug einer **Billig-Airline**. Natürlich Economy Class. Ticketkosten: 85 Euro.

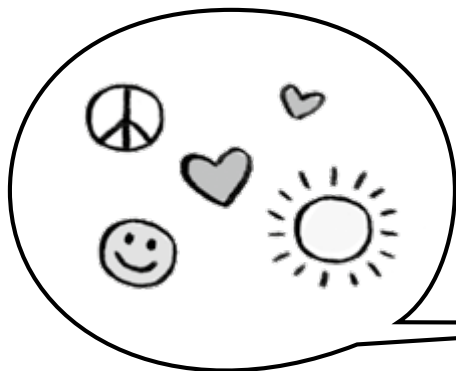


ZU NETT



FÜR BLÖDE SPRÜCHE

Die Zeitung „The Sun“ nannte Nick einmal einen „loveable giant“. Also einen **liebenswerten Riesen**. Und sein Trainer Eddie Howe schwärmte von seinem **Humor**. „Das war eines der ersten Dinge, die mir an ihm aufgefallen sind. Er kam zu uns und hat sich direkt wohlfühlt mit seinem einzigartigen Humor. Er bringt die Leute hier zum **Lachen**.“



Aber Nick ist nicht nur lustig und **liebenswert**, sondern auch ausgesprochen **höflich**. Sogar zu seinen **Gegenspielern**. Manchmal geht es beim Fußball ja **ruppig** zu. Nicht nur wegen der Fouls. Es gibt oft auch Trash Talk zwischen den Spielern beider Mannschaften.

Beim **Trash Talk** beleidigt ein Spieler auf dem Platz den anderen, um ihn zu **ärgern** oder zu **verunsichern**.

Beim Spiel gegen den AFC Bournemouth war Nicks Gegenspieler **Tyler Adams**, der frühere Leipzig-Profi. Adams sagte später: „Ich bin es gewohnt, dass ich jemanden **beleidige** und derjenige mich dann **zurückbeleidigt**, aber das war hier nicht der Fall.“ Nick ließ sich auf das **Spielchen** einfach gar nicht ein. Und blieb **höflich**. So nannte Adams Nick einen **sehr netten Kerl**. „Und weil er so nett war, war mir das sogar ein bisschen **unangenehm**.“



WAS **DU** VON NICK WOLTEMADE LERNEN KANNST



Nicks Geschichte zeigt, dass man sich auf seinem **Lebensweg** nie unterkriegen lassen sollte. Woltemade hatte es im Fußball nicht immer leicht.

Seine Karriere war oft sehr **holprig** und lief nicht glatt. Das war schon als Kind so, als er zu **schüchtern** war, um mit anderen zu spielen. Oder als er Angst vor **Heimweh** hatte. Oder wegen seiner **Pickel** unglücklich war. Nick fühlte sich oft **unsicher**. Wie so viele Kinder, die sich mit ähnlichen **Problemen** herumschlagen.



Und auch später, als er schon glaubte, den Durchbruch zum Bundesliga-Profi geschafft zu haben, kamen **Enttäuschungen**. Etwa, als er zum SV Elversberg ging. Das wollte Nick anfangs erst gar nicht. Am



Ende aber half ihm genau diese Zeit und dieser vermeintliche **Rückschritt** enorm in seiner **Entwicklung**.



Was du daraus **lernen** kannst? Im Leben läuft nicht immer alles wie gewünscht. **Rückschläge** und **Umwege** gehören dazu. Versuche, das einfach **anzunehmen** und das Beste daraus zu machen. Es ist nicht so schlimm, wenn man mal am **Boden** liegt. Viel schlimmer ist es, wenn man danach nicht mehr **aufsteht**.



Glaub an dich und deine **Stärken**! Und wenn auch du mal etwas ganz Besonderes **schaffst**: Bleib, wie du bist, ganz normal und **nett**. Und lass dich nicht auf **Trash Talk** ein.

QUELLENVERZEICHNIS

- S. 9, 16, 27, 35: Werder.de (<https://www.werder.de/news/maenner/2023-2024/interview-nick-woltemade-05032024/>)
- S. 13, 49, 91: Copa TS (<https://copa-ts-podcast.podigee.io/72-072-woltemade-spezial-interview-mit-nick-woltemade>)
- S. 14/15, 24/25, 41: Werder.de (<https://www.werder.de/news/maenner/2020-2021/podcast-woltemade-21102020>)
- S. 18, 24/25, 29: Die Zeit, 11. Dezember 2025, Seite 51
- S. 21: Instagram (<https://www.instagram.com/sursport/reel/DDVcnkspwZ/>)
- S. 24/25: YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=VLYOhcJwBws>)
- S. 38/39: Transfermarkt.de
- S. 54: Kicker.de (<https://www.kicker.de/woltemade-dieses-gefuehl-dass-es-mit-mir-einen-plan-gibt-war-nicht-immer-da-1024986/artikel>)
- S. 59, 60: Kicker.de (<https://www.kicker.de/woltemade-die-champions-league-zeiten-werden-fuer-mich-noch-kommen-1050359/artikel>)
- S. 67: Kicker.de (<https://www.kicker.de/woltemade-immer-wenn-die-tante-kocht-1091125/artikel>)
- S. 71: Süddeutsche Zeitung, 4. April 2025, Seite 21
- S. 74/75: Süddeutsche Zeitung, 26. Mai 2025, Seite 21
- S. 77: dfb.de (<https://www.dfb.de/news/nick-woltemade-erhaelt-fair-play-medaille>)
- S. 79: Kicker.de (<https://www.kicker.de/woltemades-zwiespaltenes-dfb-debuet-und-ein-witziges-wiedersehen-1124471/artikel>)
- S. 81: Kicker.de (<https://www.kicker.de/der-woltemade-hype-ich-werde-weiter-der-nick-bleiben-der-ich-bin-1125452/artikel>)
- S. 83: Kicker.de (<https://www.kicker.de/was-woltemade-sehr-stolz-macht-1126012/artikel>)
- S. 85: Merkur.de (<https://www.merkur.de/sport/fc-bayern/woltemade-zoff-zwischen-hoeness-und-matthaeus-eskaliert-ploetzlich-schaltet-sich-bayern-praesident-ein-zr-93810381.html>)
- S. 87: Spiegel.de (<https://www.spiegel.de/sport/fussball/bundesliga-hinrunde-der-fc-bayern-muenchen-hat-seine-dominanz-noch-ausgebaut-a-f9bd527e-f836-4e6f-a3af-2a6f115819c>)
- S. 89: Spiegel.de (<https://www.spiegel.de/sport/fussball/nick-woltemade-ueber-seinen-wechsel-zu-newcastle-united-wir-spieler-suchen-uns-unseren-preis-nicht-aus-a-5067f4f7-4cba-4763-92a3-ocf1707150af>)
- S. 96/97: Stern.de (<https://www.stern.de/sport/nick-woltemade-im-gespraech---ich-will-entertainer-sein--36915160.html>)
- S. 101: Kicker.de (<https://www.kicker.de/woltemades-ohrwurm-das-konnte-ich-immer-schoen-anhoeren-1152990/artikel>)
- S. 108/109: Stuttgarter Zeitung (<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.ex-spieler-des-ufb-stuttgart-nick-woltemade-und-die-fussballerische-nulldiaet.43ff49a3-ac36-452a-a76b-5e274c4d874e.html>)
- S. 111: YouTube (<https://www.youtube.com/shorts/vL6KuceSsUc>)
- S. 115: Kicker.de (<https://www.kicker.de/woltemades-dank-fuer-das-schoenste-kompliment-und-worueber-sein-coach-enttauscht-ist-1173989/artikel>), (<https://www.kicker.de/woltemade-zu-nett-fuer-trash-talk-1155065/artikel>)

URHEBER



Florian Kinast ist gebürtiger Münchner. Seit 1994 arbeitet er als Journalist, seit dem Jahr 2000 als Sportreporter. Er schrieb Bücher etwa zur Geschichte der Fußballweltmeisterschaften oder über das Leben von Franz Beckenbauer. Für das Nachrichtenmagazin **DER SPIEGEL** berichtet er regelmäßig von den Spielen des FC Bayern.



Jon Davis zeichnete schon als Kind gerne und erfand Figuren und Geschichten durch Farben und Stifte. So entschied er sich, Illustration an der Glyndwr University in Wales zu studieren. Er arbeitet digital, in Photoshop mit Tablet und Stift, und hat mittlerweile mehr als 100 Bücher für Verlage auf der ganzen Welt illustriert.

KARIBU – Ein Verlag der Edel Verlagsgruppe



1. Auflage 2026

© 2026 Edel Verlagsgruppe GmbH, Neumühlen 17, 22763 Hamburg

Alle Rechte vorbehalten

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen, insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG („Text und Data Mining“), zu gewinnen, ist untersagt.

Umschlagabbildungen: Jon Davis; Getty Images / Rene Nijhuis / MB Media / Kontributor; www.shutterstock.com / halwani wani, White Space Illustrations, Yevgenij_D, redrangerstudio, Marek Tr

Innenillustrationen: Jon Davis

Umschlaggestaltung: Christian Keller / Makoto Watanabe

Layout & Satz: Makoto Watanabe

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN: 978-3-96129-601-9

Printed in Germany

www.karibubuecher.de

Redaktionsanschrift:

Edel Verlagsgruppe GmbH,

Kaiserstraße 14b, 80801 München

www.edelverlagsgruppe.de/kontakt

www.karibubuecher.de/kontakt

Dieses Buch ist keine offizielle Biografie von Nick Woltemade und wurde von Nick Woltemade nicht genehmigt, autorisiert oder lizenziert.



Fußballheld Nick Woltemade



Wie begann er seine Karriere im Fußball?
Was ist das Geheimnis für seinen Erfolg? Und was ist
eigentlich der Ketchupflaschen-Effekt? Hier erfährst du
alles Wichtige über Nick Woltemade!

Mit spannenden Infos, kurzen Texten und coolen Comics:
So wurde aus dem schüchternen Jungen der große
Überraschungstar des deutschen Fußballs!

Ein mitreißendes und
motivierendes Buch für alle,
die Fußball lieben.

Ideal zum
ersten Selbstlesen



KARIBU

ISBN 978-3-96129-601-9

WG: 1250



€ 12,99 (D)

www.karibubuecher.de